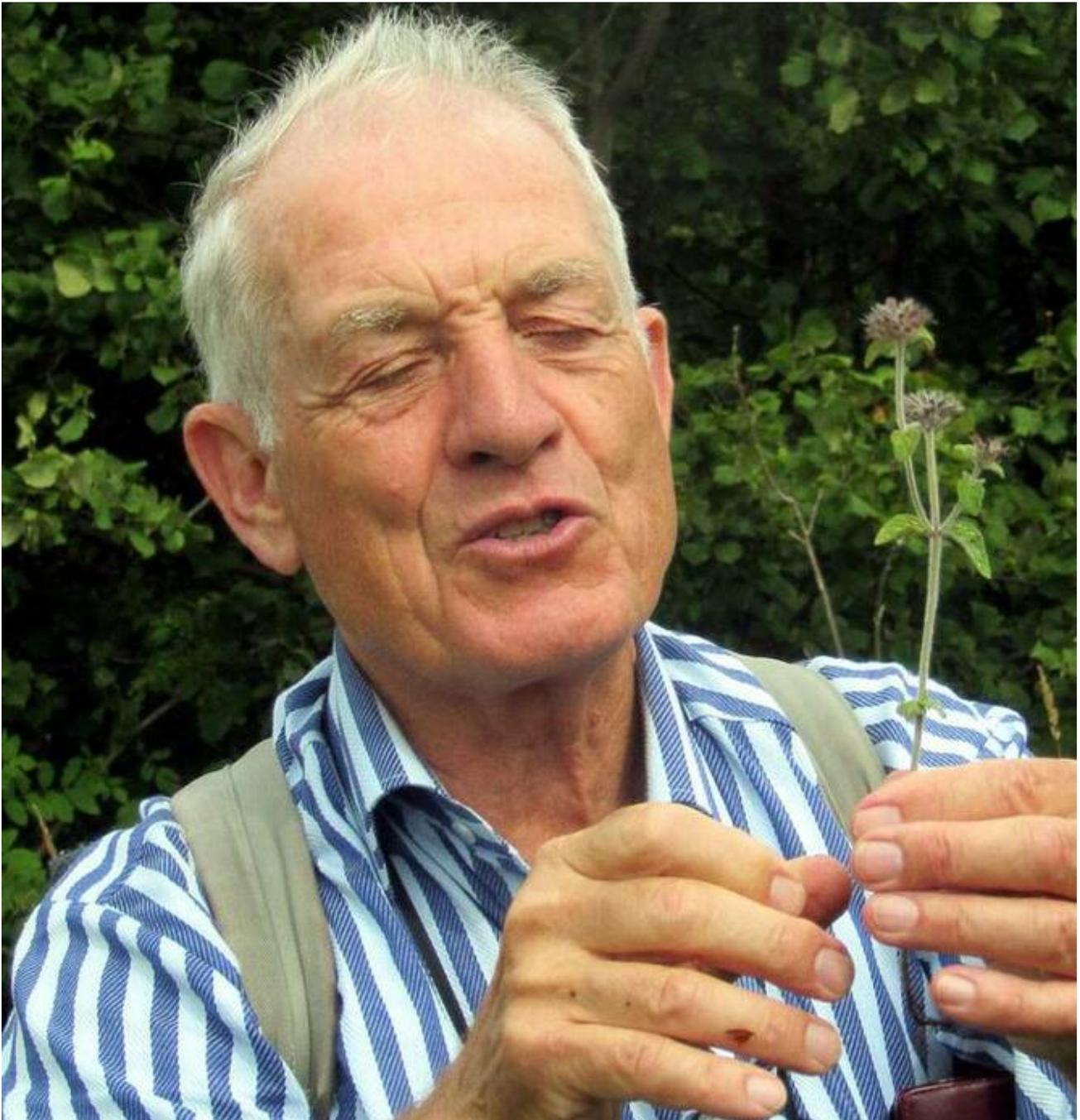


Samstag, 15. Juli 2023, Werra Rundschau / Lokales

# Aus reiner Liebe zur Natur

**Naturschützer Bernd Hiddemann feiert morgen seinen 85. Geburtstag**

VON TOBIAS STÜCK



So, wie man ihn kennt: Seine Begeisterungsfähigkeit für die Natur versucht er seit Jahrzehnten möglichst vielen Menschen näherzubringen. Foto: Privat

**Grebendorf** – Er muss sich nicht mit lauten Worten in den Vordergrund spielen, aber wenn er etwas sagt, sollte man zuhören. Denn Bernd Hiddemann

hat etwas zu sagen: über Vögel, über Amphibien, über Insekten, Orchideen und die Natur im Gesamten. Denn sie schätzt er sehr und möchte sie möglichst vielen Menschen näherbringen. Das hat der pensionierte Rektor in den vergangenen Jahren bei unzähligen naturkundlichen Wanderungen vielfältig geschafft. Morgen wird der Naturschützer 85 Jahre alt.

Seine Umtriebigkeit und seinen Enthusiasmus für die Schönheit der Natur hat er bis heute beibehalten. Noch immer ist er in ganz Deutschland unterwegs, um naturinteressierte Gruppen auf die kleinen Feinheiten rechts und links des Wegesrandes aufmerksam zu machen. Doch woher kommt seine Liebe zur Natur?

Aufgewachsen ist Bernd Hiddemann in Uentrop bei Hamm mit seinem jüngeren Bruder Hartmut und der älteren Schwester. Die Familie musste während des Zweiten Weltkriegs Berlin verlassen, der Vater war an der Front eingesetzt und galt als vermisst, und kam in Westfalen bei Verwandten unter. Schon früh entdeckte Bernd Hiddemann dort seine Liebe zur Natur. „Schule interessierte ihn nicht so sehr“, berichtet sein jüngerer Bruder Hartmut aus der Kindheit. Viel lieber stromerte der junge Bernd durch die Natur oder verbrachte seine Zeit bei den Pfadfindern. Nach der Volksschule absolvierte Hiddemann eine Lehre bei der Deutschen Bahn. Danach wollte er mehr. Auf dem zweiten Bildungsweg holte er das Abitur nach und studierte Lehramt in Weilburg. Zeitgleich lernte er seine inzwischen verstorbene Frau Elfriede kennen. Gemeinsam zogen sie ins Werratal. Sie wurde Lehrerin an der jungen Mittelpunktschule in Grebendorf, er Dorfschullehrer in Altenburschla. 1970 bewarb er sich auf die Stelle des Rektors an der Gerhart-Hauptmann-Schule in Wanfried, dessen Leiter er bis 2001 blieb. Als eine seiner letzten Amtshandlungen geht auf ihn die Gründung des Fördervereins der Schule zurück. Nach seiner Pensionierung hatte er mehr Zeit, sich dem Naturschutz hinzugeben. Hiddemann ist beispielsweise ein Naturparkführer der ersten Stunde. Mindestens seit 2004 ist er mit Gruppen für den Geo-Naturpark unterwegs. Seine Begeisterung für die unterschiedlichen Lebensräume, die heimische Vogelwelt sowie Kultur und Natur unserer Region springt auf die Gäste über. „Selbst zu den unscheinbarsten Pflänzchen erklärt er auf seine eigene sympathische Weise, was sie zu etwas Besonderem macht“, sagt Geschäftsführer Marco Lenarduzzi. „Er verbindet auf seinen Führungen Natur, Kultur, Geschichtliches und Geschichten auf seine ganz eigene sympathische Weise“, sagt Kollegin Anja Laun. Sein Gehör und sein Wissen rund um die heimische Vogelwelt seien erstaunlich. Auch bei der Volkshochschule Werra-Meißner hat er zahlreiche Vorträge und Führungen angeboten. Nicht nur die heimische Flora und Fauna hat es ihm angetan. Seine Exkursionen führen inzwischen durch ganz Deutschland. Gerade die Müritz hat es ihm angetan.

In seiner Heimat ist Hiddemann auch wegen seiner Expertise sehr geschätzt. Im Naturschutzbeirat berät er den Kreisausschuss und die Untere Naturschutzbehörde in vielen Fragen. Auch der aktive Kampf zum Erhalt der Natur zählt zu seinen Leistungen. Unzählige Amphibien hat er im Frühjahr und Herbst über die Straße getragen. Er hat sich für die Sperrung der K 3 zwischen Grebendorf und Jestädt eingesetzt, die Hunderten Kröten jedes Jahr das Leben rettet. Besonders hat er sich für die Erhaltung von Biotopen wie auf Braunrod eingesetzt.